

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretzig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretzig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, Inzerate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf einjährl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, den Allgem. Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld. gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen u. Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inzerate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretzig.

Nr. 22.

Mittwoch, den 15. März 1916.

26. Jahrgang

Zeichnet die Reichsanleihe!

In erster Stunde.

Nun gilt's, mein deutsches Volk, der Welt zu zeigen,
Daß Du den Ernst der Zeit auch recht verstanden,
Sich Deinem Vaterlande all' Dein Eigen,
Und mach' des Feindes Hoffnung mit zu Schanden.
Wir können zeichnen! Unsre deutschen Schwerter,
In Ost und Westen zeichnen sie Geschichte,
Von Tag zu Tag wird ihre Klinge härter
Und flammend helfen sie dem Weltgerichte.
Wir können zeichnen! Denn im Schutz der Waffen,
Die unser Land gleich ehr'nem Wall umziehen,
Blüht goldner Lohn dem emsig frohen Schaffen
Und reiche Ernte unseres Volkes Mühen.
Wir wollen zeichnen! All' die teuren Namen,
Die draußen auf dem Feld der Ehre blieben,
Die krank und wund zur Heimat wieder kamen,
Sind in des Reiches Schuldbuch eingeschrieben.
Wir wollen zeichnen und gemeinsam tragen
Die Last, die dieser Krieg uns auferlegte,
Wir wollen alle gerne und ohne Zagen
Den Bahn zerstören, den der Feind noch hegte.
Wir müssen zeichnen! Sind es Millionen,
Die in der Reichen Bank und Kasse stehen,
Sind's „Hundert“ derer, die in Hütten wohnen:
Sie alle werden gleich des Reiches Lehen!
Wir müssen zeichnen! In dem ganzen Volke
Soll dieses „Muß!“ ein willig Echo finden
Und soll, gleich Segensströmen einer Wolke
In Opferinn das ganze Reich verbinden.
Mag können, Wollen, Müßen nun bescheren
Ein reich' Ergebnis diesem großen Werke,
Das deutsche Volk wird sich auch hier bewähren
In treuem Sinn, in Opfernmut und Stärke
Und im Erfolg der Reichsanleihe liege
Für uns daheim die Zuversicht zum Siege!
Gg. Frech.

Kurze Nachrichten.

Unsere Gesamtbeute im Maasgebiete beträgt bis-
her 26 472 Gefangene, 189 Geschütze, dar-
unter 41 schwere, und 232 Maschinengewehre.
Westlich der Maas mühten sich die Franzosen
unter starken Verlusten in gänzlich ergebnis-
losen Angriffen gegen unsere neuen Stellungen
ab.
Westlich der Maas und in der Woivre blieb
die Gefechtsstätigkeit auf Artilleriekämpfe be-
schränkt.
Bei Obersepe wurden die Franzosen bei dem
Versuche, ihre früheren Stellungen zurückzu-
erobern, blutig abgewiesen.
In Paris trat der Oberste Rat der nationalen
Verteidigung unter Poincarés Vorsitz zusammen.
Der Kriegsrat des Viererverbandes hielt am Sonn-
tag im französischen Hauptquartier eine Sitzung
ab.
An der italienischen Front entwickelte die feind-
liche Artillerie eine erhöhte Tätigkeit; zu In-
fanteriekämpfen kam es nirgends.
Die Türken brachten den Engländern an der
Zrak- und Jemenfront empfindliche Schlappen
bei.
Die nordischen Minister, die in Kopenhagen zu-
sammengetroffen waren, sprachen sich für die
Aufrechterhaltung der Neutralität aus.
Die sächsischen Zeitungsverleger beschloßen in
einer am Sonntag in Dresden abgehaltenen
außerordentlichen Versammlung, vom 1. April
an die Bezugspreise und die Anzeigenpreise
zu erhöhen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

Biereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsre Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß
ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark

bis zum 20. Juli 1916 zahlbar

ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebens-
versicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein
abgedruckten Bedingungen.